



## Meine Freundin

Morgen Zuko Takata,

**Zitat:** Ich schätze als Autor macht man sich viel mehr Gedanken um den Text, als ein Leser erfassen könnte.

- Es ist oft umgekehrt, denke mal an Interpretationen von Werken berühmter Autoren; es ist für mich erstaunlich, was da alles hineingelesen wird!

**Zitat:** Egal - die Idee an sich ist klasse,  
- immerhin, etwas Gutes

**Zitat:** aber ich würde auch zu etwas mehr Klarheit raten, was nun Traum und Realität angeht. Ich schreibe selbst an einer Geschichte, wo ich mit solchen Sachen spiele, da muss man sehr vorsichtig sein. Möglicherweise hilft es, eine Art Wiedererkennung für Traum und Realität einzubauen, etwas, das dem Leser klar macht, wo er sich befindet. Vielleicht hast du schon "Inception" gesehen, da kann man sich einige interessante Ideen abgucken.

- Ich habe viele südamerikanische Schriftsteller gelesen, die das Thema Traum und Wirklichkeit verwenden. Ich finde es gerade gelungen, wenn es zunächst nicht klar ist, was Traum, was Wirklichkeit ist. Mir ist das leider nur ansatzweise gelungen.

Ich werde aber über deine Anmerkungen nachdenken.  
Vielen Dank.

Gruß

Pedro

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).